

ZERTIFIKATE



Foto: CC0 TheDigitalArtist

Neue Anlage- Ideen für Ihr Portfolio aus der Zerti-Welt

Neun Produkte und damit neun Anlage-Ideen stellen sich der Wahl zum Zertifikat des Monats Juni. Wie immer erbiten wir eine rege Teilnahme am Wahlprozess. Ihre Stimme (Produktname oder Nominierungsnummer) schicken Sie bitte **einfach per Mail**.

Dazu ein Blick auf die Märkte in Österreich und Europa, ein neues Wissenvermittlungs-Format...

Zertifikate-News

Online immer aktuell hier

04 Vergleich: Zertifikat gegen Direktinvestment? Wir rechnen nach

ZERTIFIKATE-NEWS

MARKT I

Viel Anlage, wenig Hebel

Der Open Interest (Volumen des Gesamtmarktes) des österreichischen Zertifikatemarktes für Privatanleger stieg im Mai um 0,3 Prozent bzw. 33,5 Mio. Euro und erreichte zum Monatsende 13,2 Mrd. Euro. Seit Jahresbeginn wurde damit ein Anstieg des Open Interest um 3,1 Prozent bzw. 394,1 Mio. Euro verzeichnet. Der Markt setzt sich per Ende Mai zu 98,9 Prozent aus Anlage- und zu 1,1 Prozent aus Hebelprodukten zusammen.

Open Interest nach Produktkategorien. Das ausstehende Volumen strukturierter Zinsprodukte ging im Mai um 1,7 Prozent zurück und erreichte mit Ende des Berichtsmonats 3,1 Mrd. Euro. Seit Jahresbeginn ist ein Rückgang um 6,1 Prozent bzw. 199,6 Mio. Euro zu verzeichnen.

Der Open Interest von Zertifikaten auf Aktien, Indizes und Rohstoffe, der von den vier meldenden Mitgliedern des Zertifikate Forum Austria emittiert wurde, stieg um 1,4 Prozent. Dieser Anstieg ist ausschließlich auf Anlageprodukte zurückzuführen. Das Volumen von Zertifikaten auf Aktien, Indizes und Rohstoffe betrug Ende Mai 5,4 Mrd. Euro. Seit Jahresbeginn ist ein Anstieg um 9,1 Prozent festzustellen.

Handelsvolumen nach Produktkategorien. Das Handelsvolumen von Zertifikaten der vier meldenden Mitglieder des Zertifikate Forum Austria betrug im Mai 250,8 Mio. Euro und stieg damit um 11,7 Prozent. Seit Jahresbeginn wurden rund 1,3 Mrd. Euro umgesetzt. Die Umsätze aller Anlageprodukte insgesamt stiegen im Mai um 11,9 Prozent auf 222,5 Mio. Euro. Die Umsätze von Hebelprodukten stiegen um 10,2 Prozent auf 28,3 Mio. Euro. <red>

WISSEN I

Was bedeutet „Cash Settlement“?

In der Regel kommt es bei der Ausübung von Optionsscheinen nicht zu einer effektiven Lieferung und Abnahme des zugrunde liegenden Basiswerts. Es werden also grundsätzlich keine Aktien, Indizes, Fremdwährungen oder gar Goldbarren physisch geliefert. Stattdessen werden die Ansprüche des Optionsscheininhabers durch einen Barausgleich abgegolten. Dieser ergibt sich – neben anderen Einflussfaktoren – maßgeblich aus der Differenz des festgestellten Kurses und dem Basispreis des Optionsscheins. Diesen Barausgleich bezeichnet man auch als Cash Settlement. Diese Vorgehensweise gilt sowohl für Call- als auch für Put-Optionsscheine. Eine Nachschusspflicht aufgrund eines negativen Differenzbetrags besteht bei Optionsscheinen grundsätzlich nicht. <red>

WISSEN II

Produkttransparenz im Video-Format

Die Derivate-Liga, Produktklassifizierung des Deutschen Derivate Verbands, präsentiert sich zur Fußball-WM im neuen Gewand. Hierzu wurden kurzweilige Erklärfilme produziert, die den privaten Anlegern die Funktionsweise und Ausstattungsmerkmale der einzelnen Produkttypen näherbringen. Die Derivate-Liga lehnt sich an eine Fußballmannschaft an, wobei jeder Spieler eine Produktkategorie repräsentiert. Dabei werden die Anlagezertifikate und Hebelprodukte je nach Chancen-Risiko-Profil in Defensiv- und Offensiv-Positionen unterteilt, farblich abgestuft von blau über grün bis orange und rot. Diese Erklärfilme sind somit ein wesentlicher Baustein in der breiten Wissensvermittlung zum Thema strukturierte Wertpapiere in Deutschland.

„Finanzprodukte sind komplex. Das lässt sich nicht ändern. In ihrer Klarheit und Einfachheit helfen die Erklärfilme der Derivate-Liga, die Einstiegshürde in die Welt der Zertifikate zu überspringen und Wissenslücken zu schließen. Analog zur DDV-Broschüre der Derivate-Liga verfügen interessierte Anleger nun zusätzlich über diese animierten Hilfsmittel, so dass ihnen ein leicht verständlicher Informationszugang zu der vielschichtigen Produktwelt gewährt wird. Die Produktklassifizierung des DDV ist ein Meilenstein unserer andauernden Bemühungen um Transparenz und verbesserten Anlegerschutz“, so Lars Brandau, Geschäftsführer des DDV. <red>

MARKT II

Starkes Wachstum

Die Börsenumsätze der Anlagezertifikate und Hebelprodukte sind an den europäischen Finanzmärkten zum Ende des ersten Quartals gestiegen. Die Umsätze gingen im Vergleich zum vierten Quartal um 12,0 Prozent auf 32,5 Mrd. Euro nach oben. Auch im Jahresvergleich bedeutete das ein Plus von 14,0 Prozent. Das lässt sich den aktuellen Marktdaten entnehmen, die von der European Structured Investment Products Association (EUSIPA) bei ihren Mitgliedern erhoben und von der Derivative Partners AG ausgewertet wurden.

Die Umsätze mit Anlagezertifikaten lagen an den europäischen Börsen im ersten Quartal bei 13,4 Mrd. Euro. Das entsprach einem Anteil am Gesamtumsatz von 41,2 Prozent. Die Börsenumsätze verbuchten ein Minus von 6,0 Prozent zum Vorquartal. Im Vergleich zum Vorjahresquartal entsprach dies jedoch einem Anstieg um 8,0 Prozent - mehr zu den Zahlen gibt's [hier](#). <red>

ZERTIFIKATE

VERGLEICH

Aktienanleihen & Bonus zeigen ihre Stärken

Robert Gillinger robert.gillinger@boerse-express.com

Der Börse Express rechnet hier für Sie regelmäßig nach. Zertifikat, oder doch besser das Direktinvestment? Und wenn Zertifikat, welcher Typ aus der umfangreichen Produktpalette?

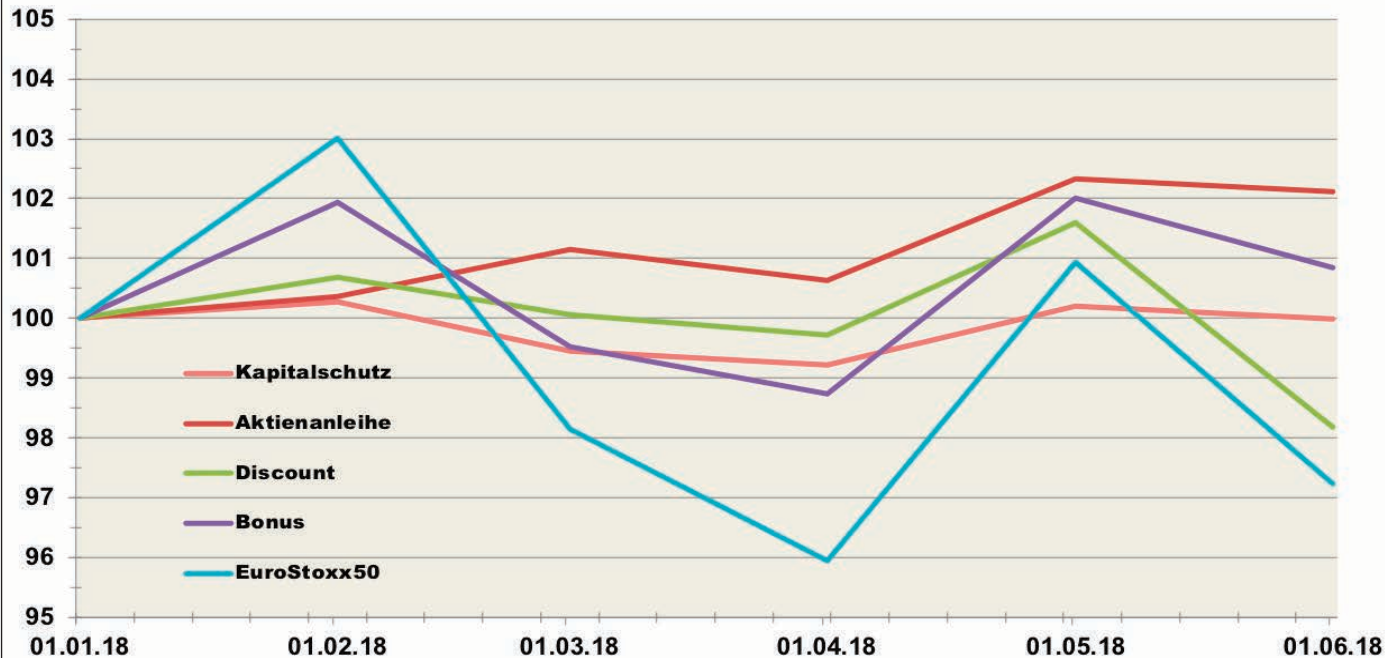
Wie schneidet ein strukturiertes Retail-Produkt gegen das direkte Investment ab? Wir möchten es genau wissen und vergleichen allmonatlich an dieser Stelle die Performance diverser Zertifikate-Typen mit jener des Basiswerts - und nehmen hierfür den EuroStoxx 50 als den europäischen Aktienbenchmark-Index. Dieser liegt nach einem sehr guten April (+5,2%) und einem durchwachsenem Mai (-3,7%) seit Jahresbeginn mit etwa zwei Prozent im Minus. Und war damit im Vergleich das schlechtere Investment, als der Umweg über ein strukturiertes Produkt. Was aber in Summe zu erwarten war: in stark steigenden



Märkten werden Anlageprodukte aus dem Zertifikatebereich nicht ganz bei der Performance mithalten können, sobald es aber nicht mehr nur sonnig ist...

'Logische Gewinner'. Da sich die Kursrückgänge an den Märkten in Grenzen hielten, hielten auch bei Bonus-Zertifikaten die Barrieren, womit die in Aussicht gestellten Bonuszahlungen fällig wurden. Ähnlich der Fall bei Aktienanleihen: der Zinsertrag milderte den Verlust des Aktienindex deutlich ab. Unterm Strich sind diese beide Produktkategorien seit Jahresbeginn sogar im Plus. <

Im bisherigen Jahresverlauf schlugen alle Zertifikate-Typen das Direktinvestment (in %) (Quelle: DDV/Bloomberg/BE)





ERSTE Smart Invest Garant Innovativ investieren. Mit der Garantie der Erste Group

- Anleihe mit globalem, breit gestreutem Anlagemix
- Kapitalgarantie am Laufzeitende
- Emittentenrisiko beachten
- Kursschwankungen während der Laufzeit möglich

**Mehr
erfahren!**

ERSTE 
Group

produkte.erstegroup.com/smartinvest

Dies ist eine Werbemittelung. Die vollständigen Informationen zum jeweiligen Finanzprodukt [Basisprospekt, Endgültige Bedingungen, allfällige Nachträge, ggf. Basisinformationsblatt („BIB“)] liegen am Sitz der Emittentin Erste Group Bank AG, Am Belvedere 1, 1100 Wien während der üblichen Geschäftszeiten kostenlos auf bzw. sind auf der Website www.erstegroup.com/emissionen abrufbar. Stand: März 2018

ZERTIFIKATE

ZERTIFIKAT DES MONATS - NOMINIERUNG IX

Andritz in diverse Risiko-Tranchen geteilt

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

Commerzbank nominiert ein Bündel an Aktienanleihen auf die Andritz-Aktie als Zertifikat des Monats Juni. Die gebotenen Zinskupons liegen zwischen sicherheitsorientierten 3,75 und riskanteren 8,75%.

Geht es nach Meinung der Analysten, kann mit einem Investment in die Andritz-Aktie derzeit eigentlich nichts schief gehen. Immerhin notiert die Aktie mit rund 43 Euro um zwei Euro unter dem tiefsten aller Kursziele für den Titel. Neun Euro sind es bis zum durchschnittlichen Ziel (entspricht einem Potenzial von 22 Prozent), 15 Euro bis zum größten Optimisten. So wundert es auch nicht, dass kein Analyst die Aktie auf seiner Liste der Verkaufsempfehlungen stehen hat. Mit einem Konsensrating von 4,21 (bei maximal 5,0 Punkten) ist der Anlagenbauer die Nummer 3 innerhalb des Top-Segments der Wiener Börse, unter den ATX-Mitgliedern.

Dass die Aktie unter ihrem gesehenen Wert notiert liegt auch daran, dass sich die Anleger zuletzt ein wenig am Ergebnis des 1. Quartals gestoßen haben - und es im Vergleich zur Analysteneinschätzung möglicherweise zu einer Überreaktion kam: Der Gewinn unter Strich sank um 30,2 Prozent auf 44,0 Mio. Euro, der Umsatz um 6,9 Prozent auf 1,29 Mrd. Euro. Damit könnte nun aber der Tiefpunkt bereits erreicht sein. „Der niedrigere Umsatz im ersten Quartal 2018 sollte aufgrund des seit dem zweiten Quartal 2017 steigenden Auftragseingangs der Gruppe aus heutiger Sicht in den kommenden Monaten wieder aufgeholt werden“, heißt es dazu im Quartalsbericht. Womit es auch beim Ergebnis unter Strich eine Verbesserung geben müsste.

Hier kommt die Commerzbank ins Spiel. Diese nominiert diesmal ein Bündel an neu emittierten Aktienanleihen auf Andritz. Dabei ist für beinahe jeden Anleger-Typ etwas dabei. Die Range der Angebote reicht von sehr renditestark (8,75% Zinskupon), aber auch riskanter (ein Basispreis näher am Ist-Kurs) bis hin zu sichereren Varianten mit zwar nur noch 3,75% Zinskupon, dafür aber auch einen größeren Polster gegen Kursverluste in der Aktie.

So funktioniert's. Aktienanleihen sind für risikobewusste



Anleger geeignet, die in leicht steigenden oder seitwärts tendierenden Märkten auf interessante Zinszahlungen setzen wollen und gleichzeitig dafür bereit sind, ein Aktienrisiko einzugehen. Die Ertragschancen sind auf den Kupon begrenzt.

Am Ende der Laufzeit (Bewertungstag ist der 19. Juli 2019) wird verglichen, wie der Basiswert (Andritz) im Vergleich zum Start notiert. Notiert die Aktie unter dem Basispreis, wird nicht die Nominale zurückgezahlt, sondern die Aktie zum Basispreis geliefert. Diese ist bei Lieferung weniger wert als zum Zeitpunkt der Emission der Aktienanleihe. Der Anleger kann dann selbst entscheiden, ob er den Verlust realisiert, also die gelieferten Aktien zum niedrigen Kurs verkauft, oder ob er an einen neuerlichen Anstieg der Aktie glaubt und sie im Depot behält.

Notiert die Aktie über dem Basispreis, gibt's die komplette Nominale wieder retour - plus den Zinskupon.<

INFO CLASSIC AKTIENANLEIHEN AUF ANDRITZ

Basiswert: Andritz	Ausgabetag: 21.06.2018
Produkt: Aktienanleihe	Fälligkeit: 26.07.2019
Nennbetrag: 1000 Euro	mehr zu den Produkten
ISIN: DE000CA2JK30	ISIN: DE000CA2JK48
Zinskupon: 3,75%	Zinskupon: 4,75%
Basispreis: 36,86 Euro	Basispreis: 38,34 Euro
ISIN: DE000CA2JK55	ISIN: DE000CA2JK63
Zinskupon: 5,75%	Zinskupon: 6,75%
Basispreis: 39,65 Euro	Basispreis: 40,85 Euro
ISIN: DE000CA2JK71	ISIN: DE000CA2JK89
Zinskupon: 7,75%	Zinskupon: 8,75%
Basispreis: 41,96 Euro	Basispreis: 42,99 Euro

onemarkets by

UniCredit
Corporate & Investment Banking

HSBC

Deutsche Bank
X-markets



ERSTE
Group

BNP PARIBAS

Raiffeisen
CENTROBANK

COMMERZBANK

SOCIETE
GENERALE

ZERTIFIKATE

ZERTIFIKAT DES MONATS - NOMINIERUNG VIII

Chance des Underdogs

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

Societe Generale nominiert ein Faktor Zertifikat auf die Deutsche Bank mit Hebel 8 als Zertifikat des Monats Juni. Geht die Rechnung auf, peppt der Faktor den üblichen Options-Hebel für die Rendite auf.

Im Fußballer-Jargon gibt es den Trainer-Effekt. Denn wird ein erfolgloser Trainer entlassen, werden sich die Spieler beim Nachfolger noch mehr anstrengen als zuvor - wenn dann auch noch das Quäntchen Psychologie im Spiel ist...

Wenn man jedoch von dauernden Trainer-Wechsels bei einer Mannschaft hört, liegt der Verdacht nahe, dass die Ergebnisse nachhaltig nicht den Geschmack der Eigentümer treffen. Ohne Trainer-Effekt zum Krisenklub. Wie es wohl auch bei der Deutsche Bank ist, wo nun Christian Sewing das Amt des CEO inne hat. Die Vorgänger waren so kurz, dass man sich teils kaum erinnert: den Investmentbanker Anshu Jain, das Deutsche-Bank-Urgestein Jürgen Fitschen oder den britische Sanierungsexperten John Cryan. Diesen drei ist eines gemein: die eingeleiteten Restrukturierungsschritte gingen den Eigentümern jeweils nicht weit genug - was an der Börse mit fallenden Kursen quittiert wurde. Womit die Deutsche Bank mittlerweile im einstelligen Kursbereich notiert - so tief wie noch nie. Auch Christian Sewing wird wenig zugetraut, blickt man auf die Kursentwicklung seit Amtsantritt.

Was aber wiederum auch Chance sein kann. Denn Sewing geht ein Kapitel an, dass seine Vorgänger eher außen vor ließen: den Personalstand. 97.000 Vollzeitstellen gibt es im Konzern derzeit, angeblich wird mehr als jede 10. Stelle gestrichen. Auch auf der Kostenseite will Sewing keine Kompromisse machen und konzernweit die Ausgaben schneller und vor allem entschiedener senken. Gehen die Pläne auf, und wird der Kapitalmarkt positiv überrascht, könnte die Deutsche Bank ansetzen, die Underperformance gegen die Branche aufzuholen. Immerhin liegt diese ausgehend vom Nachlehman-Tief mit rund 75% im Plus. Die Deutsche Bank liegt 30% darunter. Anlegern, die es spekulativer angehen möchten, bietet die Societe Generale ihr Nominierungsprodukt für das Zertifikat des Monats Juni: Ein Long Faktor-Zertifikat auf die Deutsche Bank mit dem Hebel 8, ohne Laufzeitbeschränkung.

So funktioniert's. Faktor-Zertifikate bieten dem Anleger eine

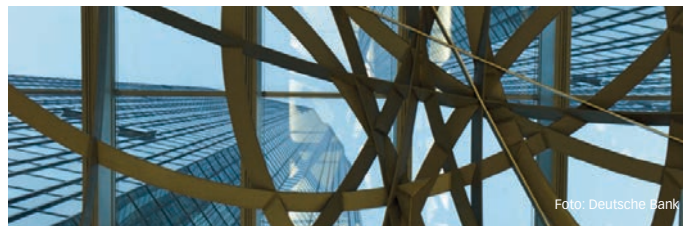


Foto: Deutsche Bank

neue Möglichkeit, gehebelt in verschiedene Märkte zu investieren. Dabei kann auf steigende oder fallende Notierungen gesetzt werden. Produkte, die von steigenden Kursen des Referenzwertes profitieren, erhalten den Zusatz Long, während diejenigen, deren Gewinne auf fallende Kurse ausgerichtet sind, mit Short gekennzeichnet sind. Neu bei diesen Produkten ist, dass die Hebelwirkung tagtäglich konstant bleibt. Um dies zu erreichen, liegt den Produkten als Basiswert an sich nicht die Aktie, der Index oder Rohstoff selbst zugrunde, sondern ein Referenzindex, den die emittierende Bank berechnet und auf den sich das Produkt bezieht. Volatilität spielt im Gegensatz zu Optionsscheinen keinen Einfluss auf die Preisbildung der Produkte.

Beispiel: Ein Anleger erwirbt ein 4xLong-Faktor-Zertifikat auf einen Basiswert beim Stand von 100 Euro. Der Referenzkurs Der Basiswert gewinnt am Tag ein 1 Prozent auf 101 Euro, am Tag zwei sind es 2 Prozent auf 103,02 und am Tag 3 dann 3 Prozent auf 106,11 Euro. Wie entwickelt sich das Faktor-Zertifikat? Zu erwarten wäre ein Wert von $6,11 \times 4 = 24,44$ Prozent. Wir rechnen nach: Am Tag 1 schließt das Zertifikat mit 104 Euro. Plus 8 Prozent am Tag 2 ergeben 112,32 Euro und am Tag 3 sind es nach plus 12 Prozent 125,80 Euro. Durch die tägliche Neujustierung der Basis, ergibt sich in steigenden Märkten somit ein Renditevorteil für Faktor-Produkte, gegenüber dem 'üblichen' Vergleich zwischen Ist- und Startkurs, der per z.B. Optionsschein gehebelt wird. Dieser Effekt gilt aber natürlich nach unten auch. Sollte sich der Preis des Basiswertes extrem stark in die für den Anleger negative Richtung bewegen, so greift ein Anpassungsmechanismus, durch den ein neuer Handelstag simuliert wird. Dabei wird der Basiswertkurs, der als letztes vor Beginn des starken Kursrückgangs ermittelt wurde, als neue Berechnungsgrundlage verwendet. Damit wird jedenfalls verhindert, dass eine Position auch nicht theoretisch unter Null fallen kann. <

INFO FAKTOR ZERTIFIKAT LONG AUF DEUTSCHE BANK

ISIN: DE000HVB2MD8

Laufzeit: endlos

Basiswert: Deutsche Bank

Letzter Schlusskurs Aktie:
9,56 Euro

Produkt: Faktor-Zertifikat

KO-Schwelle dazu: 8,37 Euro

Faktor: 8x

mehr zum Produkt

Richtung: long

onemarkets by

UniCredit
Corporate & Investment Banking

HSBC

Deutsche Bank
X-marketsERSTE
Group

BNP PARIBAS

Raiffeisen
CENTROBANK

COMMERZBANK

SOCIETE
GENERALE

ZERTIFIKATE

ZERTIFIKAT DES MONATS - NOMINIERUNG VII

voestalpine: Geschützt zur vollen Rendite

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

UniCredit onemarkets nominiert ein Express Zertifikat auf die voestalpine, das deren gesamtes Aufwärtspotenzial inkludiert - und dies selbst bei einem Kursverlust von bis zu 40 Prozent.

Die Diskussion um US-Strafzölle auf Stahlimporte aus der EU hat den Branchenvertretern nicht gut getan: der entsprechende Branchenindex von Unternehmen wie ArcelorMittal, thyssenkrupp oder voestalpine zählte seit Jahresbeginn zu den Underperformern des Gesamtmarktes.

Mittlerweile ist aber z.B. die voestalpine mit rund 42 Euro je Aktie auf ein Niveau gefallen, das dem tiefsten aller Kursziele für den Titel von Analystenseite entspricht. Im Schnitt wird der faire Wert um rund 20 Prozent höher taxiert. Anlegern, die diese 20 Prozent gern für sich vereinnahmen würden, bietet die HVB ein Emissionsprodukt an, das diese 20 Prozent bietet, auch wenn die Aktie 40 Prozent fallen sollte.

Geschäftlich läuft's für den Konzern derzeit jedenfalls rund. Das kürzlich präsentierte Vorjahresergebnis (schiefes Geschäftsjahr mit Ende März) zeigte beim Ergebnis nach Steuern einen Sprung von 55 Prozent auf 817,9 Mio. Euro - der Umsatz erhöhte sich um 14 Prozent auf 12,9 Mrd. Euro. Gegen Ende des Geschäftsjahres habe die zunehmend protektionistische Wirtschaftspolitik der US-Regierung die weltweite ökonomische Stimmung zwar beträchtlich belastet, die Entwicklung der Realwirtschaft sei davon aber im abgelaufenen Geschäftsjahr unbeeinträchtigt geblieben, heißt es im Geschäftsbericht. Heuer will der Konzern laut Guidance ein operatives Ergebnis in etwa auf dem Niveau des Vorjahres erzielen. Dabei steht beim oberösterreichischen Stahlherzeuger und -verarbeiter im heurigen Geschäftsjahr turnusmäßig eine Hochofen-Großreparatur mit den entsprechenden Ergebnisausfällen an.

Wie breit die voestalpine mittlerweile für einen Stahlkonzern aufgestellt ist, zeigt der kürzlich erfolgte Einstieg als Sponsor der Elektroauto-Rennserie Formel E, wobei die Österreicher für die Europarennen sogar Hauptsponsor sind und hier 'voestalpine European Races' heißen wird. Schon jetzt produziert die voestalpine Elektrobänder für E-Moto-



voestalpine sieht im E-Auto Zukunft. Foto: voestalpine / Courtesy of Formula E

ren und ist in Verhandlungen mit 14 Herstellern, die Halterungen für Batterien zu erzeugen.

So funktioniert's. Beim 'HVB Express Plus Zertifikat auf die Aktie der voestalpine AG' handelt es sich um ein klassisches Express-Produkt mit Spezial-Zusatz. Heißt: An den jährlichen Bewertungstagen haben Anleger während der 4jährigen Laufzeit die Chance auf vorzeitige Rückzahlung des Produkts, wenn der Aktienkurs der voestalpine an diesem Tag über ihrem Startwert notiert. Dann gibt's die Nominale in Cash plus die jährliche Express-Zahlung von 5,3 Prozent. Nach der Rückzahlung erlischt die Chance auf weitere Zins/Express-Zahlungen. Notiert die Aktie hingegen unter ihrem Startkurs verlängert sich die Laufzeit automatisch um ein Jahr und das gleiche Procedere beginnt: Start- und Jetzt-Kurs werden verglichen... Das Ganze geht über maximal vier Jahre. An diesem letzten Bewertungstag kommt dann das Plus der Express Anleihe zu tragen: die Barriere für die Rückzahlung des Produkts zu 100 Prozent der Nominale sinkt von den zuvor geforderten 100 auf nun 60 Prozent. Heißt: Notiert die voestalpine dann nicht um zumindest 40 Prozent unter ihrem Startniveau, gibt's die Nominale plus die vier Zins/Express-Zahlungen. Notiert die Aktie aber um mehr als 40 Prozent im Minus, wird diese statt der Nominale ins Depot eingebucht. <

INFO HVB EXPRESS PLUS ZERTIFIKAT AUF DIE AKTIE DER VOESTALPINE AG

ISIN: DE000HVB2MD8

Erster Bewertungstag:
18.07.2019

Basiswert: voestalpine

Letzter Bewertungstag:
18.07.2022

Produkt: Express-Zertifikat - Plus

Barriere: 60%

Nennbetrag: 1000 Euro

Express/Zins-Kupon: 5,3%

Emissionstag: 25.07.2018

mehr zum Produkt

Basispreis: 100%

onemarkets by

UniCredit
Corporate & Investment Banking

HSBC

Deutsche Bank
X-markets



ERSTE
Group

BNP PARIBAS

Raiffeisen
CENTROBANK

COMMERZBANK

SOCIETE
GENERALE

ZERTIFIKATE

ZERTIFIKAT DES MONATS - NOMINIERUNG VI

Versicherer mit dem gewissen Plus

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

Vontobel nominiert eine Aktienanleihe mit diversen Features als Zertifikat des Monats Juni: 6% Zinskupon, 20% Schutz vor Kursverlusten - plus Partizipation an steigenden Kursen.

Zwei mal bereits in diesem Jahr ging die bis dahin aufgebaute Outperformance der europäischen Versicherungsbranche gegen den Gesamtmarkt wieder flöten. Zuletzt war es die Sorge um einen möglichen Anti-EU-Kurs der neuen italienischen Regierung, was Erinnerungen an die Euro-Krise rund um die PIGS-Staaten wachrief. Und da Versicherer per Reglements einen erheblichen Teil ihrer Gelder in 'sicheren Staatsanleihen' halten müssen...

Der Grund für die jeweils vorher gesehene Outperformance bleibt aber: die Aussicht auf steigende Zinsen. Denn allgemein gilt zwar, dass steigende Zinsen (ab einem gewissen Niveau) für Aktien Gift sind - das aber nicht für alle. Denn manche Branchen sehnen höhere Renditeniveaus herbei. Etwa die Versicherer, die sich für ihre Anlage-Portfolios höhere Erträge erwarten. Die EZB tritt bei den Leitzinsen zwar weiter auf der Stelle und nicht wenige Marktstrategen rechnen hier nicht vor Ende 2019 mit ersten Schritten - doch erstens blickt die Börse immer in die Zukunft und zweitens sorgen die zuletzt doch gestiegenen Inflationsdaten zumindest dafür, dass in die Renditen längerlaufender Anleihen ein wenig Bewegung (nach oben) kam. Binnen Jahresfrist stieg die Rendite 10jähriger deutscher Staatsanleihen von 0,25 auf 0,35 Prozent, in Italien ging's von 1,9 auf 2,6 Prozent.

Dazu kommt, dass die Branche in der zurückliegenden Niedrigzinsphase ihre Kosten durchforstet hat - und ab nun etwa in den Bereichen der Sachversicherung nachhaltig höhere Ergebnisse erwirtschaften dürfte. Dazu die noch kaum vorhersehbaren Auswirkungen der Fintech-Offensiven von Allianz und Co - mit entsprechendem Kostensenkungspotenzial?

Es gibt also durchaus Gründe, Versicherungsaktien als Investmentmöglichkeit im Auge zu behalten. Anlegern, die prinzipiell von den positiven Aussichten überzeugt sind, aber auch bei eventuellen Kursrücksetzern, wie rund um die Italien-Wahl gesehen, überdurchschnittliche Renditen erzielen



Vier Versicherer in einem Produkt gebündelt.

Foto: CC0 / geralt

möchten, bietet Vontobel gerade sein Nominierungsprodukt als Zertifikat des Monats Juni zur Emission an. Eine Aktienanleihe, die sich auf die 4 Versicherer Allianz, AXA, sowie Hannover und Münchener Rück bezieht.

So funktioniert's. Beim 6,00% p.a. Protect Multi Aktienanleihen mit Part. auf Allianz / AXA / Hannover Rück / Münchener Rück handelt es sich um eine Aktienanleihe mit Spezial-Zusätzen. Heißt: An den jährlichen Zinstagen erhalten Anleger unabhängig von der Wertentwicklung der zugrunde liegenden Aktien den Zinskupon von 6 Prozent. Zusatz Multi, da sich das Produkt auf mehrere Einzeltitel bezieht. 2020 wird dann eruiert, wie die eingesetzte Nominale rückgezahlt wird. Zusatz Protect, da für die Laufzeit ein Schutz von 20% gegen Kursverluste eingebaut ist. Wird dieser verletzt, erhalten Anleger am Ende jene der vier Aktien mit der schlechtesten Performance statt der Nominale ins Depot gebucht. Andernfalls (Zusatz Partizipation) gibt's zumindest die Nominale, plus die durchschnittliche (positive) Performance der vier Versicherungsaktien: Das wären in den vergangenen zwei Jahren 27 Prozent gewesen, 6 Prozentpunkte mehr als der Gesamtmarkt - die gibt's als Zinskupon noch oben drauf... <

INFO 6,00% P.A. PROTECT MULTI AKTIENANLEIHEN MIT PART. AUF ALLIANZ / AXA / HANNOVER RÜCK / MÜNCHENER RÜCK

ISIN: DE000VA3BW25

Nennbetrag: 1000 Euro

Zeichnungsschluss: 09.07.2018

Zinskupon: 6,0% p.a.

Basiswerte: Allianz, AXA, Hannover Rück, Münchener Rück

Basispreis: 100%

Laufzeit: open end

Barriere: 80%

Produkt: Protect Multi Aktienanleihe mit Partizipation

Barrierebeobachtung: laufend

Bewertungstag: 09.07.2020

[mehr zum Produkt](#)

onemarkets by

UniCredit
Corporate & Investment Banking

HSBC

Deutsche Bank
X-marketsERSTE
Group

BNP PARIBAS

Raiffeisen
CENTROBANK

COMMERZBANK

SOCIETE
GENERALE

ZERTIFIKATE

ZERTIFIKAT DES MONATS - NOMINIERUNG V

Überm Atlantik endet für Anleger die Zins-Armut

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

Während Europas Währungshüter, Anleger im kurzfristigen Bereich weiter mit einem Nullzinsumfeld konfrontieren, zeigen die US-Renditen deutlich nach oben. Anleger, die Europas Zinstrisette entfliehen möchten, könnten einen Blick auf das Nominierungsprodukt der BNP Paribas werfen.

Mit einem gewissen Neid blicken sicher einige Anleger über den großen Teich - vor allem jene, die sich gern auf der sicheren Seite des Anlegens bewegen - und sich im Tagesgeldbereich aufhalten. Denn während die EZB mit ihrer Nullzinspolitik nach wie vor

DAS PRODUKT

Dieses Zertifikat entspricht dem Investment in ein Tagesgeldkonto auf US-Dollar. Aktuell gibt es hier 1,78 Prozent an Zinsen.

Wachstum in Q2 dürfte bei annualisiert 4,0% liegen; Die Arbeitslosigkeit ist auf 3,8% gefallen und damit auf ein 18-Jahrestief; Die Löhne ziehen mit mehr als 2,7% kräftig an und die Inflation hat das 2%-Ziel übertroffen. Die Zinsen könnten, nach Meinung der Analysten von BNP Paribas, noch zwei weitere Male in 2018 angehoben werden. Auch 2019 sollen sie noch drei Mal steigen. Zu diesem Zeitpunkt sind Sparer und kurzfristig veranlagende Investoren in Euro-Land froh, wenn die erste Zinserhöhung durch ist... Doch wie in einen US-Zins investieren? Eine Möglichkeit ist das Nominierungsprodukt der BNP Paribas als Zertifikat des Monats Juni.

So funktioniert's. Mit einem USD-Zinszertifikat können Anleger von weiter steigenden US-Zinsen profitieren. Der Kurs des USD Zins Zertifikats (ISIN: DE0009187294) partizipiert an der Wertentwicklung des US-Dollar und der über die Anlagedauer anfallenden Zinsen. Die Zinsen werden dabei in den Basiswert reinvestiert. Da der Basiswert in US-Dollar gerechnet wird, das Zertifikat aber in Euro



Lieber US-Dollar und US-Zinsen im Depot?

Foto: Pixabay-kalhh

notiert, besteht für Anleger ein FX-Risiko. Währungsgeschützt ist das Produkt nicht, heißt ein gegenüber dem Euro steigender US-Dollar erhöht den Ertrag aus den Zinsen, ein schwächerer Greenback reduziert diesen.

Das ohne Laufzeitbegrenzung ausgestattete Zertifikat simuliert eine Investition in Tagesgeldzinsen in US-Dollar. Das Produkt bildet 1:1 die Wertentwicklung des BNP Paribas Money Market Total Return Index USD ab. Es hat keine Laufzeitbegrenzung. Der Zins wird in das Produkt reinvestiert.

Der Kurs des Zins Zertifikats wird durch zwei Komponenten bestimmt: die Wertentwicklung der jeweiligen Währung und die über die Anlagedauer anfallenden Zinsen. Die Höhe des Zinses kann sich täglich ändern und ist abhängig von den aktuellen Tagesgeldzinsen in den USA. Und da zeigte sich zuletzt das untere Band des Fed-Zinsziels als gute Richtschnur. Nach der letzten Zinserhöhung liegt die Spanne für den Leitzins bei 1,75 auf 2,0 Prozent: 1,78% an Zins bietet aktuell das USD-Zinszertifikat der BNP Paribas. Ein Blick in die Bloomberg-Datenbank zeigt, dass dies beständig mehr werden dürfte. So wird laut Analystenkonsens die Marke von 2,0% im Spätherbst überschritten, zur Jahresmitte 2019 werden in etwa 2,5 Prozent erwartet. Das ist in jenes Niveau, das derzeit spanische Staatsanleihen mit 30jähriger Laufzeit zahlen, in Deutschland sind's 1,1 Prozent. <

INFO US-DOLLAR (EUR/USD) FX ZINS ZERTIFIKAT

ISIN: DE0009187294

aktueller Zinssatz p.a.: 1,78%

Produkt: Zins Zertifikat

Währungsgesichert: nein

Basiswert: BNP Paribas Money Market Total Return Index USD

Erster Börsetag: 18.05.2015

Managementgebühr: 0,15%

Laufzeit: open end

[mehr zum Produkt](#)

onemarkets by

UniCredit
Corporate & Investment Banking

HSBC

Deutsche Bank
X-marketsERSTE
Group

BNP PARIBAS

Raiffeisen
CENTROBANK

COMMERZBANK

SOCIETE
GENERALE

ZERTIFIKATE

ZERTIFIKAT DES MONATS - NOMINIERUNG IV

Der günstigste Einstiegszeitpunkt: garantiert

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

Den richtigen Einstiegszeitpunkt in ein Investment zu finden ist eine Krux. Die RCB hilft bei diesem Problem mit einer Neuemission. 'Best Entry' steht für die günstigste aller Kaufmöglichkeiten mit Blick nach vorne. Das Thema: Dividendenaktien.

Die Statistiken sind bekannt: Langfristig machen Dividenden bis zu 50 Prozent der Wertentwicklung einer Aktie aus. In Zeiten kaum vorhandener Erträgen aus Anleihen oder Spareinlagen sind es auch immer mehr konservative Anleger, die Dividenden als Alternative entdecken. Dividendenstarke Aktien wird der

DAS PRODUKT

Bei einer fünfjährigen Laufzeit besteht die Chance auf einen Gewinn von bis zu 50 Prozent. Das Risiko ist auf 10 Prozent beschränkt.

Vorteil zugesagt, dass sie zu meist höhere Eigenkapitalquote und stabilere Kapitalströme haben, als 'normale' Unternehmen. Das macht die ausschüttungsstarken Gesellschaften weniger krisenanfällig und deshalb

schwanken deren Kurse auch weniger stark als die anderer Werte.

Bekannt ist aber auch die Börsenweisheit, dass der Gewinn im Einkauf liegt. Heißt möglichst günstig gekauft zu haben. Und jene vom „Sell in May and go away, but remember to come back in September“. Diese basiert auf der jahrzehntelangen Erfahrung am Aktienmarkt, wonach im Sommerhalbjahr weniger Renditen erwirtschaftet werden als im Winterhalbjahr. Was diesmal einige Strategen durchaus für möglich halten, gibt es doch Unsicherheitsfaktoren, wie die Gefahr eines Handelskonfliktes zwischen China und den USA.

Problemlöser. Genau hier kommt das Nominierungsprodukt der RCB zur Wahl zum Fonds des Monats Juni ins Spiel. Denn der Best Entry Dividendenaktien Winner 90% löst dieses Timing-Problem und bietet eher sicherheitsorientierten Anlegern eine interessante Veranlagungsmöglichkeit. Grund: Der Best Entry Mechanismus sichert



Dividendenaktien gelten als weniger volatil, denn der Gesamtmarkt.

Foto: Pixabay geralt

automatisch den besten Einstiegszeitpunkt während des 3-monatigen Best Entry-Zeitraumes im Sommer - der tiefste Kurs wird als Referenzstand für den Anleger als Kaufkurs festgelegt.

Das Kapitalschutz-Zertifikat eignet sich somit für Anleger, die weiter von einer positiven Entwicklung der globalen Dividendenkaiser (globale Aktientitel mit hoher Dividendenrendite) ausgehen, gleichzeitig aber einen Großteil ihres investierten Kapitals abgesichert wissen wollen.

So funktioniert's. Anleger profitieren an Kursgewinnen des STOXX Global Select Dividend 100 Index von bis zu plus 50 Prozent (der Cap beträgt 150%). An Kursverlusten partizipieren Anleger bis zu 10 Prozent, da bei negativen Wertentwicklungen der Kapitalschutz von 90% der nominale am Laufzeitende (Sept. 2023) greift.

Mit Emission dieses Zertifikats beginnt die 3-monatige Best Entry-Phase. Der niedrigste Schlusskurs des zugrundeliegenden STOXX Global Select Dividend 100 Index während dieses Zeitraums (29.06. - 28.09.2018) wird am Ersten Bewertungstag als Startwert (Referenzkurs) festgehalten.<

INFO BEST ENTRY DIVIDENDENAKTIEN WINNER 90%

ISIN: AT0000A219Q4

27.09.2023

Produkt: Kapitalschutz-Zertifikat

Nennbetrag: 1000 Euro

Basiswert: STOXX Global Select Dividend 100 EUR Price Index

Basispreis: 90% des anfänglichen Referenzstands = 90% Kapitalgarantie

Cap: 150%

Emissionstag: 29.06.2018

Rückzahlung: Cash

1. Bewertungstag: 28.09.2018

mehr zum Produkt

Letzter Bewertungstag:

onemarkets by

UniCredit
Corporate & Investment Banking

HSBC

Deutsche Bank
X-markets



ERSTE
Group

BNP PARIBAS

Raiffeisen
CENTROBANK

COMMERZBANK

SOCIETE
GENERALE

wiener borse



MIT ETFs WELTWEIT NAVIGIEREN.



Jetzt über 100 ETFs zu Inlands-
spesen an der Wiener Börse
handeln.

wienerborse.at

Anzeige

ZERTIFIKATE

ZERTIFIKAT DES MONATS - NOMINIERUNG III

Gut abgesicherte Chance am Sekundärmarkt

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

Der deutschen Top-Aktie Adidas wird noch weiteres Kurspotenzial bescheinigt. Anlegern, die auch bei einem allfälligen Kursrückgang die Chance auf Ertrag haben möchten, können diese Aktie nun um 15% unter Börsenkurs kaufen.

Der deutsche Sportartikelkonzern Adidas zählt im bisherigen Jahresverlauf zu den 3 Top-Aktien am Frankfurter Börsenparkett. Mehr als 10 Prozent waren mit der Aktie bis dato zu verdienen, während der Gesamtmarkt im Minus liegt. Nicht nur die Fußball WM in Russland entfachte das Interesse der Anleger, auch die jüngste Konzernentwicklung wurden positiv aufgenommen.

DAS PRODUKT

Bei einer halbjährigen Laufzeit besteht die Chance auf einen Gewinn von bis 3,1 Prozent. Dies bei einem Risikopuffer von 10 Prozent.

So liegt das durchschnittliche Kursziel der Analysten derzeit auch bei knapp 220 Euro, was rund 30 Euro über der aktuellen Notiz liegt. Immerhin stattet Adidas dieses Jahr zwölf Mannschaften mit Trikots aus, soviel wie

kein anderer Sportartikler, darunter die Favoriten Deutschland, Spanien und Argentinien. Adidas-Chef Kasper Rorsted geht davon aus, dass der Konzern in diesem Jahr mehr als jene acht Mio. Trikots verkaufen wird, die 2014 abgesetzt wurden. Die Firma PR Marketing prognostiziert allerdings, dass Adidas nur 10 Mio. offizielle Spielbälle verkaufen wird, gegenüber den letztmaligen 14,5 Millionen Bällen in 2014. Im Heimmarkt Deutschland dürfte es für Adidas jedenfalls rund laufen: Denn Fußballfans sitzt bei unserem nördlichen Nachbarn bei dieser Weltmeisterschaft das Geld für Trikot, Fähnchen und Schals lockerer als noch vor vier Jahren. Im Schnitt sind die Fans bereit, 22,75 Euro für WM-Devotionalien zu zahlen, sagt Benjamin Zimmermann, Co-Leiter einer von der Stuttgarter Universität erstellten Studie. Während der WM 2014 waren es 11,26 Euro.

Gut waren bereits die Zahlen zum Jahresauftakt: Das Betriebsergebnis legte im Vergleich zum Vorjahr um gut 17 Prozent auf 746 Mio. Euro zu. Der Umsatz wuchs wegen



Mit Discount-Zertifikaten kann eine Aktie günstiger gekauft werden, als diese an der Börse notiert. Foto: Adidas

des starken Euro nur um 1,9 Prozent auf 5,5 Mrd. Euro. Währungsbereinigt lag das Plus bei 10 Prozent. Unter dem Strich blieben dem im deutschen Börsenindex DAX notierten Konzern 542 Mio. Euro - um 17,4 Prozent mehr als im ersten Quartal 2017. Der häufigere Verzicht auf Rabattaktionen und der starke Absatz bei höherwertigen, meist teuren Produkten hat in Verbindung mit Kostensenkungen den starken Währungseffekt weitgehend wettgemacht - und die Ertragssituation zum Jahresbeginn weiter verbessert, heißt es im Quartalsbericht.

Chance Zweitmarkt. Ein sich bereits seinem Laufzeitende näherndes Produkt wird von HSBC als Zertifikat des Monats Juni nominiert. Die Story: Das Discount-Zertifikat auf die Adidas-Aktie notiert unter seinem aus heutiger Sicht voraussichtlichem Rückzahlungs-Kurs. Hier steht es 164,9 zu 170 Euro. Denn dieses Zertifikat verfügt über einen eingebauten Cap bei 170 Euro - an Kursgewinnen darüberhinaus partizipieren Anleger nicht. Den aktuell über dem Rückzahlungskurs liegenden Kurs der Adidas-Aktie - rund 20 Euro - können Anleger somit als Sicherheitspuffer sehen. Heißt: Solange die Aktie Ende des Jahres nicht um mehr als 10% unter dem aktuellen Niveau notiert, gibt's eine aufs Jahr hochgerechnete Rendite von 5,9 Prozent.<

INFO DISCOUNT-ZERTIFIKAT AUF ADIDAS

ISIN: DE000TD8L765

Bewertungstag: 21.12.2018

Produkt: Kapitalschutz-Zertifikat

Erster Börsetag: 13.03.2017

Puffer zum Cap: 10,4%

Basiswert: adidas

Max. Rendite: 3,1% / Kurs

Produkt: 164,9 Euro

Cap: 170 Euro

Bezugsverhältnis: 1:1

mehr zum Produkt

onemarkets by

UniCredit
Corporate & Investment Banking

HSBC

Deutsche Bank
X-marketsERSTE
Group

BNP PARIBAS

Raiffeisen
CENTROBANK

COMMERZBANK

SOCIETE
GENERALE

ZERTIFIKATE

ZERTIFIKAT DES MONATS - NOMINIERUNG II

Mit dem Leder rollt auch der Rubel

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

Das Thema der Stunde ist wohl die Fußball WM in Russland. Folgedessen schickte die Erste Group eine Aktienanleihe auf drei Unternehmen, die auf den Werbewert der WM hoffen: die Teamausrüster Adidas, Nike und Puma - Fallschirm inklusive.

Seit Mitte Juni dreht sich die halbe Welt um König Fußball, die WM-Endrunde in Russland ist in vollem Gange. Auch die Sportartikelkonzerne freuen sich auf das Ereignis der Superlative: Umgerechnet rund 16 Mrd. Euro hat Russland offiziellen Regierungsangaben zufolge in die Vorbereitung gesteckt. Unter anderem wurden zwölf Stadien in elf

IM VERGLEICH

Adidas

Umsatz 2017: 21,22 Mrd. €

Gewinn 2017: 1,42 Mrd. €

Unternehmenswert: 41,1 Mrd.

der Ausrüster. Denn gleich zwölf Teams laufen in Russland mit den drei Streifen des deutschen Konzerns auf. Erzrivale und Weltmarktführer Nike aus den USA kommt auf zehn Mannschaften, Puma auf drei. Als offizieller Partner des Weltfußballverbands FIFA stellt Adidas auch den Spielball und rüstet die Schiedsrichter aus.

Auf diese drei Größen der Sportartikelkonzerne gibt es von der Erste Group eine neue Protect Multi-Aktienanleihe, die auch als Nominierung für die Wahl zum Zertifikat des Monats Juni ins Rennen geschickt wird.

So funktioniert's. Die Schlusskurse der Adidas-, der Puma- und der Nike-Aktie vom 28.6.18 werden als Startkurs für die Protect Multi Sport-Anleihe fixiert. Bei 60 Prozent davon befinden sich die während des Betrachtungszeitraums (durchgehend, Schlusskursbasis) aktivierten Barrieren. Unabhängig

Städten neu gebaut bzw. modernisiert und die Infrastruktur verbessert.

Mit dem größten Werbeeffekt durch die WM kann die Sportartikelindustrie rechnen. Dabei steht Adidas schon jetzt als Sieger fest - zumindest im Duell

IM VERGLEICH

Nike

Umsatz 2017: 31,53 Mrd. €

Gewinn 2017: 3,89 Mrd. Euro

Unternehmenswert :75,4 Mrd.



Adidas ist im WM-Finale jedenfalls zu sehen, egal welche Mannschaften es schaffen - des Balls wegen Foto: Adidas

vom Kursverlauf der Aktien und wo die Aktien in einem Jahr notieren, erhalten Anleger am Ende der Laufzeit einen Zinskupon in Höhe von 6,70 Prozent pro Jahr gutgeschrieben.

Wenn alle drei Aktien während des gesamten Betrachtungszeitraums oberhalb der jeweiligen Barriere (60%) notieren, wird die Anleihe am Schluss der Laufzeit mit ihrer Nominale von 100 Prozent zurückbezahlt. Auch dann, wenn alle drei Aktienkurse nach einer zwischenzeitlichen Barriere-

IM VERGLEICH

Puma

Umsatz 2017: 4,14 Mrd. Euro

Gewinn 2017: 137,0 Mio. Euro

Unternehmenswert : 7,17 Mrd.

berührung eines Titels am Bewertungstag, (24. Juni 2019), wieder oberhalb der Startkurse notieren, wird die Anleihe mit 100 Prozent zurückbezahlt.

Befindet sich hingegen eine oder mehrere Aktie(n) nach der Barriereberührung im Vergleich zum Startkurs am Schluss im Minus, erfolgt die Tilgung der Aktienanleihe entsprechend der negativen prozentuellen Wertentwicklung der am schlechtesten gelaufenen Aktie.

Kurz nach eine Zahl für die Branche an sich: Der globale Sportartikelmarkt wird von Analysten bis Ende 2023 auf mehr als 210 Milliarden US-Dollar geschätzt. Dies entspricht einer jährlichen Wachstumsrate von rund 4 Prozent.<

INFO 6,70 % ERSTE GROUP PROTECT MULTI SPORT 2018-2019

ISIN: DE000DS8BAT5

Produkt: Aktienanleihe

Basiswerte: Adidas, Nike Puma

Kursfixierung: 28.06.2018

Bewertungstag: 24.06.2019

Kupon: 6,7 Prozent

Barriere: 60 Prozent

Barrierebeobachtung: durchgehend

Währung: Euro

Nominale: 1000 Euro

Rückzahlung: Cash

mehr zum Produkt

onemarkets by

UniCredit
Corporate & Investment Banking

HSBC

Deutsche Bank
X-markets



ERSTE
Group

BNP PARIBAS

Raiffeisen
CENTROBANK

COMMERZBANK

SOCIETE
GENERALE

ZERTIFIKATE

ZERTIFIKAT DES MONATS - NOMINIERUNG I

Angriff aus dem Fernen Osten

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

Deutsche Bank X-markets schickt ein Index-Zertifikat mit Chinas Antwort auf Amazon, Google und Co ins Rennen um das Zertifikat des Monats. Denn BAT ist das neue FANG.

Der frisch aufgeflammete Zollstreit zwischen den USA und China zeigt schlussendlich wohl eines: so ganz kampfflos möchte die aktuelle (Wirtschafts-)Supermacht den Thron für den heranstürmenden Herausforderer aus dem Fernen Osten nicht überlassen. Ähnliches zeigt sich, wenn man von der Makro- in die Mikroökonomie herabsteigt - egal woher der bisherige Marktführer kam (zumeist die USA), er sieht sich nun mit einem Herausforderer konfrontiert, der aus dem Land mit dem größten künftigen Wachstumspotenzial kommt - und Stück für

IM VERGLEICH

Umsatz

Alibaba 2017: 37,83 Mrd. \$
Amazon 2017: 177,87 Mrd. \$
Baidu 2017: 13,4 Mrd. \$
Google 2017: 110,86 Mrd. \$
Tencent 2017: 35,22 Mrd. \$
Facebook 2017: 40,65 Mrd. \$

Stück zum wichtigsten Absatzmarkt aller multinationaler Konzerne wird: China.

Picken wir uns die zuletzt erfolgreichste Branche der Mikroökonomie heraus: das Internet. Und dort das erfolgreichste Synonym für den Aufstieg des Sektors: FANG. Die Kombination aus Facebook, Amazon, Netflix und Google. Das entsprechende Zertifikat der Deutsche Bank X-markets legte seit der Emission im Februar 2016 auf Euro-Basis rund 160 Prozent zu.

Bei Alibaba, Tencent und Co waren es im gleichen Zeitraum sogar etwa 200 Prozent. Und damit ist das Ende der Fahnenstange zumindest langfristig sicher nicht erreicht, so das Urteil des Gros' der Branchenanalysten. Womit wieder die Deutsche Bank X-markets ins

IM VERGLEICH

Gewinn

Alibaba 2017: 10,11 Mrd. \$
Amazon 2017: 2,48 Mrd. \$
Baidu 2017: 2,11 Mrd. \$
Google 2017: 24,47 Mrd. \$
Tencent 2017: 8,79 Mrd. \$
Facebook 2017: 18,19 Mrd. \$



Foto: Alibaba

Spiel kommt - und deren Nominierung zur Wahl des Zertifikat des Monats Juni: ein frisch emittiertes Index-Zertifikat auf den BAT-Index, Synonym für ein gleichgewichtetes Portfolio aus den chinesischen Tech-Aktien Baidu (Suchmaschine), Alibaba und Tencent - die Pendanten zu den US-FANG-Größen (wobei Alibaba Chinas führender Online-Händler ist und seine Tochtergesellschaft Ant Financial führend im Bereich mobile Bezahlssysteme. Tencent ist vor allem in den Bereichen Soziale Netzwerke, Spiele und digitales Bezahlen unterwegs. Der Konzern hält zudem einen großen Anteil am zweitgrößten Online-Händler JD.Com. Alibaba und Tencent treiben auch das Geschäft mit Cloud Computing stark voran).

IM VERGLEICH

Unternehmenswert

Alibaba: 524,89 Mrd. \$
Amazon: 579,18 Mrd. \$
Baidu: 87,92 Mrd. \$
Google: 704,98 Mrd. \$
Tencent: 502,42 Mrd. \$
Facebook: 523,17 Mrd. \$

Mit dem neuen Zertifikat können Anleger eins zu eins an der Wertentwicklung dieser drei Aktien ohne Laufzeitbegrenzung und ohne Managementgebühren teilnehmen. Der BAT-Index wird von der ICF BANK AG als Net Total Return Index berechnet, Nettodividenden werden also in den Index reinvestiert. <

INFO BAT-INDEX ZERTIFIKAT

ISIN: DE000DS8BAT5	Währung Basiswert: Euro
Produkt: Index-Zertifikat	Quanto: nein
Basiswerte: BAT-Index (Alibaba, Baidu, Tencent)	Emissionstag: 24.05.2018
Laufzeit: endlos	Bezugsverhältnis: 1:1
Währung Produkt: Euro	Gebühren: 0,0%
	mehr zum Produkt

onemarkets by

UniCredit
Corporate & Investment Banking

HSBC

Deutsche Bank
X-markets



ERSTE
Group

BNP PARIBAS

Raiffeisen
CENTROBANK

COMMERZBANK

SOCIETE
GENERALE

WEIL DER GEWINN AUCH IM EINKAUF STECKT.

GÜNSTIGER EINSTEIGEN MIT UNSEREN DISCOUNT-ZERTIFIKATEN.



Sie erwarten für Indizes oder Aktien einen Seitwärtstrend und wollen dennoch nicht auf Rendite verzichten? Discount-Zertifikate bieten einen Preisabschlag (Discount) gegenüber einer Direktanlage in einen Index oder in eine Aktie. Durch den Einstieg zu einem niedrigeren Niveau bestehen auch in stagnierenden oder leicht fallenden Märkten Ertragschancen. Denn solange der Index oder die Aktie zum Laufzeitende nicht stärker gefallen ist als der Discount, machen Sie Gewinn. Steigen auch Sie günstiger ein – mit Discount-Zertifikaten von HSBC.

- Preisabschlag gegenüber der Direktanlage.
- Gewinnmöglichkeiten selbst in stagnierenden oder leicht fallenden Märkten.
- Liegen die Kursverluste des Basiswerts über dem Discount, so kommt es zu einem Verlust.
- Emittent: HSBC Trinkaus & Burkhardt AG

Kostenfreie Infoline **0800 4000 910**

Hotline für Berater **+49 211 910-4722**

zertifikate@hsbc.de · www.hsbc-zertifikate.de

HSBC 

Verantwortlich für diese Anzeige ist HSBC Trinkaus & Burkhardt AG. Die hierin enthaltenen Produktinformationen stellen keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf der darin besprochenen Wertpapiere dar und können eine individuelle Anlageberatung durch die Hausbank nicht ersetzen. Den Basisprospekt, die Endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter zu diesen Produkten erhalten Sie über die Internetseite www.hsbc-zertifikate.de. DAX® ist eine eingetragene Marke der Deutsche Börse AG. Dieses Finanzinstrument wird von der Deutsche Börse AG nicht gesponsert, gefördert, verkauft oder auf eine andere Art und Weise unterstützt.